

## Niederschrift

### über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

---

Sitzungsdatum: Dienstag, den 28.04.2015  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 17:45 Uhr  
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

#### **Anwesend:**

##### Vorsitzender

Moser, Johannes

##### Mitglieder

Ellensohn, Siegfried

Fritschi, Erika

Futterer, Anja

Gebauer, Stefan

Hertenstein, Klaus

ab 17:10 Uhr; während Top 3

Höfler, Armin

Kamenzin, Peter

Keller, Bernd

Leiber, Klaus

Maier, Bernhard

Nilson, Lars

Scheller, Urs

Schmidbauer, Jörg

Schoch, Martin

Steiner, Gerhard

Veit, Emil

Waldschütz, Jürgen

##### Protokollführer

Stärk, Patrick

##### Verwaltung

Bezikofer, Heike

Distler, Matthias

Freisleben, Peter

Ganter, Petra

Mors, Benjamin

#### **Abwesend:**

##### Mitglieder

Moser, Andrea

#### **Zuhörer: 2**

**Pressevertreter: 1 Südkurier, 1 Singener Wochenblatt, 1 Hegaukurier**

## **1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte**

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden die Stadträte Urs Scheller und Gerhard Steiner nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

## **2 Bekanntgabe in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse**

Gem. § 35 Abs. 1 Satz 4 GemO werden folgende Beschlüsse des Gemeinderates aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung vom 21.04.2015 bekannt gegeben:

1. Der Gemeinderat stimmt einer Optionsverlängerung im Baugebiet „Mundingstraße“ zu.
2. Der Gemeinderat vergibt ein Grundstück für Geschosswohnungsbau in Engen, Ludwig-Finckh-Straße.
3. Der Gemeinderat vergibt zwei Baugrundstücke in Engen-Anselfingen, Baugebiet „Bellebern III“ zu den üblichen Bedingungen der Stadt Engen.
4. Der Gemeinderat beschließt, eine Rechtsberatung zu den Verhandlungen um einen möglichen Ausstieg aus der Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und im Hegau für die gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH
5. Der Gemeinderat stimmt einer Klagerhebung gegen einen Widerspruchsbescheid in einer Bauangelegenheit im Geltungsbereich der Altstadtsatzung zu.

## **3 Beschlussfassung zur Errichtung und Vermietung von Flüchtlingsunterkünften zur Erstunterbringung an das Landratsamt Konstanz – Vergabebeschluss Vorlage: 314-15**

Bürgermeister Moser spricht von einer überaus schwierigen Entscheidung, die heute zu treffen sei. Die Belegung des ehemaligen Hotels Sonne mit Flüchtlingen sei bereits in der Bürgerinformationsveranstaltung im August 2014 seitens der Verantwortlichen des Landratsamtes angedeutet worden. Er sei froh und dankbar, dass die Stadt Engen eine alternative Unterkunft prüfen durfte. Die Sonne sei im Hinblick auf die Stadtentwicklung von zentralörtlicher Bedeutung und eine Belegung mit Flüchtlingen würde diese Entwicklung auf mindestens zehn Jahre einschränken. Darüber hinaus sei mit der Belegung im Badischen Hof und einer möglichen Belegung in der Sonne mit einer innerstädtischen Gemengelage zu rechnen, die auch für die Betreuung der Flüchtlinge nicht optimal sei. Der Gemeinderat habe nach den Worten von Bürgermeister Moser der Verwaltung den Auftrag erteilt, eine alternative Flüchtlingsunterkunft im Bereich des Bahnhöfles in Neuhausen/Welschingen zu prüfen. Daraufhin hat das Stadtbauamt intensive Vorbereitungsarbeiten erbracht. Er zeigt sich sehr enttäuscht, dass kein Anbieter das Leistungsverzeichnis ausgefüllt habe und somit lediglich Nebenangebote vorliegen. Er bedauert darüber hinaus außerordentlich, dass der örtliche Anbieter, mit dem man bereits seit Monaten im Gespräch sei, kein Angebot abgegeben habe. Er berichtet von einem sehr guten Gespräch mit dem Landrat und den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes vom 10.04.2015. Dieses Gespräch habe er erstmals auf Augenhöhe empfunden. Leider sei der Landrat zu einer rechtsverbindlichen Ausschlussklausel der Sonne nicht bereit gewesen.

Gleichwohl empfindet Bürgermeister Moser es als fair, dass der Landrat die von ihm bevorzugte Klausel juristisch erläutert habe, wonach diese nur auf die derzeitigen Rahmenbedingungen zu beziehen sei. Bürgermeister Moser geht auf die Flüchtlingsquote bei der Belegung des Badischen Hofes und des Pfarrhauses Welschingen sowie einer weiteren Unterkunft in Engen ein. Diese liege dann zwischen 1,6 und 2,0 % an der Bevölkerung der Stadt Engen. Landkreisweit beträgt diese derzeit lediglich etwa 0,25 %. Dem Landrat sei nicht abzurufen gewesen, dass eine Belegung der Sonne erst in Betracht gezogen werde, sobald alle Kommunen über 5.000 Einwohner eine Flüchtlingsquote von etwa 1,2% aufweisen würden. Deshalb ist Bürgermeister Moser der Überzeugung, dass das Landratsamt sich diesbezüglich jegliche Optionen offen hält.

Stadtbaumeister Distler führt das Ausschreibungsergebnis entsprechend der Tischvorlage aus. Danach sei kein einziges Leistungsverzeichnis von den Anbietern ausgefüllt worden, wodurch sämtliche Angebote als Nebenangebote zu werten seien. Er geht auch nochmals anhand einer Excel-Tabelle auf die zugrunde gelegte Kalkulation ein und vergleicht diese mit den eingegangenen Nebenangeboten. Das ursprünglich geplante „Defizit“ von 280.000 € steige nun beim günstigsten Angebot auf rund 955.000 €. Stadtbaumeister Distler geht im Folgenden auf alle drei abgegebenen Angebote detailliert ein. Insbesondere macht er Ausführungen zum nicht verwertbaren Nebenangebot von Bieter Nr. 3. Im Hinblick auf die Defizitstruktur liegt die Ursache vor allem bei den Rückkaufsbedingungen. Diese entsprechen bei weitem nicht der ursprünglichen Kalkulation. Zur ursprünglichen Kalkulation müsse man, so Stadtbaumeister Distler, etwa 19.000 € noch hinzurechnen. Eine Vergleich- und Verwertbarkeit der Angebote sei insgesamt nicht gegeben, wodurch die Verwaltung den Vorschlag unterbreite, die Ausschreibung aufzuheben.

Bürgermeister Moser ergänzt, dass es für die Verwaltung bedauerlich sei, dieses Ergebnis heute präsentieren zu müssen, zumal sehr viel Zeit investiert worden sei. Aus Rechtsgründen plädiert Bürgermeister Moser dafür, die Ausschreibung aufzuheben unabhängig davon, dass der Landrat keinen rechtssicheren Verzicht auf die Belegung des ehemaligen Hotels Sonne zugesichert habe. Das „Defizit“ von knapp einer Million Euro sei definitiv zu hoch.

Stadtrat Jürgen Waldschütz dankt Herrn Stadtbaumeister Distler für dessen großartige Vorarbeit. Engen sei bisher die einzige Kommune, die in dieser Richtung selbst aktiv geworden sei. Die Stadt Engen sei bereit gewesen, Mittel zu investieren, um dem Landkreis in dessen Not unter die Arme zu greifen. Einzige Bedingung wäre gewesen, rechtssicher auf die Belegung des ehemaligen Hotels Sonne zu verzichten. Mit Blick auf das vergangene Begrüßungsfest der Flüchtlinge attestiert er Engen eine herzliche Willkommenskultur. Umso mehr könne er die Haltung des Landratsamtes nicht nachvollziehen. Er möchte wissen, ob die vom Stadtbauamt erarbeitete Planung dem Landratsamt selbst oder anderen Kommunen zur Verfügung gestellt werden könnte. So sei aus seiner Sicht die Planung nicht völlig umsonst gewesen. Im Übrigen hält er die finanzielle Belastung für deutlich zu hoch und er sei erschrocken, dass der örtliche Anbieter kein Angebot abgegeben hätte. Für die CDU-Fraktion signalisiert er, der Verwaltungsvorlage mehrheitlich zuzustimmen. Bürgermeister Moser sieht durchaus die Möglichkeit, bei Bedarf die Planungen entsprechend zur Verfügung zu stellen. Die Planung sei im Übrigen auch vom Landratsamt durchaus begrüßt worden, zumal die gesetzlichen Vorgaben von 7 qm je Person eingehalten seien.

Stadtrat Gerhard Steiner hält die heutige Beschlussfassung inhaltlich für die wichtigste Weichenstellung der kommenden Stadtplanung. Zugleich sei es aber auch die frustrierendste Entscheidung, die man als Gemeinderat zu treffen habe. Er möchte deutlich machen, dass die Aufhebung der Ausschreibung nicht so verstanden werden soll, dass Flüchtlinge in Engen nicht willkommen wären. Eine Belegung des ehemaligen Hotels Sonne blockiere aus seiner Sicht die innerstädtische Entwicklung auf viele Jahre hinaus. Auch er empfand das Gespräch mit dem Landrat als offen und konstruktiv. Die finanzielle Belastung nach Kenntnis des Ausschreibungsergebnisses sei jedoch überhaupt nicht darstellbar. Gleichzeitig bedauert Stadtrat Gerhard Steiner, dass der Landkreis nicht aktiv mit den Kommunen im Bereich der Flüchtlingsunterbrin-

gung zusammen arbeitet. Der heutige Beschluss macht aus seiner Sicht den Weg frei, die Sonne mit Flüchtlingen zu belegen und er bezeichnet deshalb die Stadt Engen als eigentlichen Verlierer.

Stadtrat Stefan Gebauer gibt bekannt, dass er sich bei der Abstimmung aufgrund seines Beschäftigungsverhältnisses mit dem Landkreis enthalten werde.

Bürgermeister Moser führt aus, dass es in der Stadt Stockach, in der Gemeinde Bodman-Ludwigshafen und nun auch in der Stadt Engen Konzentrationen der Flüchtlingsunterbringung gäbe. Die Stadt Engen entscheide nicht, ob die Sonne angemietet werde. Dies entscheidet einzig und allein der Landrat mit dessen Landkreisverwaltung.

Stadtrat Armin Höfler äußert seinen Unmut, wonach der Landkreis bereits Mitte 2014 die Belegung der Sonne definitiv angedeutet habe. Er ist der Überzeugung, dass ein längerer Vorlauf und größere Zugeständnisse seitens des Landkreises zu einem besseren Ergebnis in der Ausschreibung beim Bahnhöfle geführt hätten. Er kritisiert hierbei die verantwortlichen Mitarbeiter des Landratsamtes, die bei öffentlichen Veranstaltungen die Nichteinhaltung der künftigen gesetzlichen Vorgaben propagieren. Auch er unterstreicht die Aussage der Vorredner, dass die Aufhebung der Ausschreibung keine Absage an die Willkommenskultur in Engen bedeute. Engen sei bereit gewesen, eine rechtskonforme Unterbringungsmöglichkeit zu schaffen, welche insbesondere den Leiter der Unterbringungsbehörde nicht interessiere.

Auch Bürgermeister Moser hält die Willkommenskultur in Engen für mehr als gegeben. Es seien bereits 60 Flüchtlinge im Stadtgebiet von Engen und die Stadt entziehe sich nicht seiner Verantwortung. Das Willkommensfest sei ein bestes Zeugnis hierfür gewesen. Gleichwohl obliege die Zuständigkeit für die Erstunterbringung und die Betreuung der Flüchtlinge beim Landratsamt. Ohne ehrenamtliche Helfer könnte das Landratsamt diese Aufgabe nicht bewältigen. Deshalb richtet er seinen Dank an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in Engen und in Welschingen sowie der Caritas. Auch er ist der Überzeugung, dass der Landkreis in eine Diskussion mit allen Kommunen eintreten müsse, um eine gerechtere Verteilung innerhalb des Landkreises zu erreichen.

Der Gemeinderat fasst bei einer Enthaltung (Stefan Gebauer) einstimmig folgenden

**Beschluss:**

1. Die Ausschreibung wird aufgrund des im Vergleich zur Kostenberechnung wesentlich höheren Ausschreibungsergebnisses, das finanziell für die Stadt nicht mehr tragbar ist, und der nicht nachgewiesenen Vergleichbarkeit der eingegangenen Angebote, aufgehoben.
2. Aufgrund des fehlenden dauerhaften Verzichts des Landratsamts auf eine Nutzung des Hotels „Sonne“ beschließt der Gemeinderat, keinen Mietvertrag für das Projekt „Bahnhöfle“ mit dem Landratsamt abzuschließen.

#### **4 Fragemöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger**

Heute liegen keine Anregungen und Anfragen seitens der Bürgerschaft vor.

#### **5 Beschlussfassung über die Annahme von Spenden**

Heute liegen keine Spenden zur Beschlussfassung vor.

## 6 Dringende Vergaben

Heute liegen keine dringenden Vergaben vor.

## 7 Mitteilungen

1. Durch Umlauf wird mitgeteilt:

- Schreiben des Landratsamtes Konstanz vom 16.04.2015 zur Genehmigung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der Stadt Engen für das Jahr 2015

## 8 Anregungen und Anfragen

Heute liegen keine Anregungen und Anfragen seitens des Gemeinderates vor.

**Unterzeichner/in:**

**Datum:**

-----  
Johannes Moser  
Bürgermeister

-----

-----  
Patrick Stärk  
Protokollführer

-----

-----  
Urs Scheller  
Stadtrat

-----

-----  
Gerhard Steiner  
Stadtrat

-----